

Falzen

»Ein Nein gibt es nicht«

Der Fachbereich »Direktversand« innerhalb von »proWerk« in Bethel bei Bielefeld investiert in ein vollautomatisches Falzsystem Prestigefold Net 52 von MB Bäuerle.



Sven Gesel (Abteilung »Direktversand«) und Sebastian Scheel (MB Bäuerle-Vertriebsbeauftragter, Region West) vor der vollautomatischen Falzmaschine Prestigefold Net 52.

Das ist Hilfe zur Selbsthilfe. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind heute ein Verbund mehrerer Stiftungen. Im Mittelpunkt der 140-jährigen Geschichte steht die menschliche und fachliche Hilfe für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen. Einer von fünf Stiftungsbereichen ist »proWerk«. Dort liegt der Fokus darauf, Menschen mit Behinderung oder sozialer Benachteiligung durch die Beschäftigung in den Werkstätten ein sinnvolles Leben zu ermöglichen. Bei »proWerk« sind über 2400 Menschen beschäftigt. Dabei bildet der Direktversand zusammen mit Druckerei und Druckweiterverarbeitung eine Abteilung. Um die Menschen wieder fit für den ersten Arbeitsmarkt machen zu können, verfügen die Abteilungen über einen umfassend ausgestatteten Maschinenpark.

Auf Lettershop-Arbeiten aller Art und Paketversand ist der Fachbereich »Direktversand« spezialisiert. Andreas Husemann, hierfür zuständig, erklärt: »Unsere beiden großen Stärken liegen zum einen in der Handarbeit, zum anderen in einem gut ausgestatteten Maschinenpark, wobei sich beide Arbeitsbereiche perfekt ergänzen. So sind wir in der Lage Einzelsen-

dungen aber auch Auflagen bis an die Millionengrenze schnell und problemlos zu bearbeiten. Ein Nein gibt es nicht. Alles was machbar ist, wird gemacht. So hatten wir erst kürzlich einen Auftrag abgewickelt, bei dem die Herausforderung darin bestand, in Handarbeit Holzdominosteine in ein Mailing zu integrieren. Da waren wir die einzigen, die das vom Handling in der vorgegebenen Zeit umsetzen konnten.«

Vor Kurzem stand der Austausch einer Falzmaschine im Direktversand an. Neben einer A3-Falzmaschine aus dem Hause MB Bäuerle erledigte man größere Falzaufgaben auf einer halbautomatischen Falzmaschine der Baureihe Multimaster CAS 52 des gleichen Herstellers. »Kunden haben inzwischen andere Erwartungshaltungen und Ansprüche. Diesen müssen wir mit einem modernen Maschinenpark Rechnung tragen«, erläutert Husemann die Notwendigkeit der Investition. Da man sehr zufrieden war mit der bis dato eingesetzten Technik, entschied man sich für das Nachfolgemodell Prestigefold Net 52. Das neue Falzsystem zeichnet sich durch einen hohen Automatisierungsgrad sowie Cip-4-Kompatibilität aus. »Durch die Möglichkeit die Jobs abspeichern zu

können, sind wir beim Umrüsten sehr schnell. Dadurch können wir viel flexibler als früher agieren und das bei einem gleichbleibend hohen Qualitätsstandard«, erklärt Mitarbeiter Sven Gesel die Vorzüge der Falzmaschine.

Auch die intuitive Bedienung über das Touchscreen-Display kommt gut an. Die Falzmaschine ist vom Anleger bis zur Auslage durchgehend automatisiert. Nach Eingabe des Bogenformates und der Falzart fahren im Flachstapelanleger Seitenanschlänge und Hinterkantentrenner in die vorgegebene Stellung. An Ausricht- und Schrägrollentisch nehmen die Lineale die erforderliche Position ein. Im Falzwerk stellen sich Taschenanschlänge, Bogenweichen und Falzwalzen auf die Falzart um und auf der Schuppenauslage werden die Fangrollen positioniert. 20 Standardfalzarten für Parallel- und Kreuzbrüche sind fest programmiert und sofort abrufbar. Alle anderen Falzarten können frei programmiert werden. Ein Programmspeicher für mehr als 200 Jobs ermöglicht die exakte Reproduktion von Wiederholaufträgen. Parameter wie Geschwindigkeit oder Bogenabstand können ebenfalls abgespeichert werden. **Matthias Siegel**